

Pilgerwanderung im Westen

Wanderung 1 (W-1.15)

von Gelnhausen (Meditation am Obermarkt) nach Essen (Buddh. Zentrum Essen)

Etappe W-1.15 von Dortmund nach Witten-Herbede

Route: Dortmund Hbf. - Königswall - Rheinische Straße - Wittener Straße - Hauert - Brennabortsraße - In der Oeverscheid - Ewald-Görshop-Straße - auf der Hörderstraße nach Witten - Pfredebachstraße - Johannisstraße - Bahnhofstraße - immer der Herberderstraße folgend bis zum Fußweg an die Ruhr - Insel - In der Lake - über die kliene Ruhrbrücke - Ruhrtal zur Ortsmitte Herbede (21 km)

Um 8.53 h verließ ich das Haus, um die Bahn um 9.00 h zum Ausgangsort Dortmund zu nehmen, musste dann auf halben Weg allerdings wieder umkehren, da ich fetsstellte, dass ich noch in Schlappen war... Es war einer der Tage, an denen alles schief läuft. Am Ende des Tages bemerkte ich dann allerdings mit Genugtuung, dass für einen Tag, an dem alles schief lief, glücklicherweise nichts wirklich Schlimmes passiert ist. Es ist also das übliche papanca, dass Übertreiben und mit Sorgen unterlegen, was unser Geist so gern macht.

Das Schlimmste, was ich also berichten kann, ist dass dies kein wirklich spiritueller Tag war, sondern ein papanca-durchdrungener. Und da ich dies zum Anlass genommen habe diese meine papanca-nische Veranlagung, meine geistige Verwirrung, mein Spiel mit dem Mich-Selbst-Verblenden zu betrachten, zu reflektieren und mich zum Schluß über das „Dummerchen Horst“, wie mich meine Mutter völlig zu Recht in solchen Fällen genannt hat, zu amüsieren, ist der Tag am Ende doch noch spirituell geworden. Also: Ende gut, alles gut.



Auf dieser Ausfallstraße verließ ich die Stadt Dortmund.



Zwischen Dortmund und Witten gab es manch schönen Abschnitt (oben), angenehm zu gehen, und auch im Ruhrtal zwischen Witten und Herbede war es überhaupt nicht großstädtisch (unten).



Die Bahnlinie, an der es hier entlang ging, ist eine ehemalige Bergwerksbahn, in kleinen Loren wurde hier die Kohle abtransportiert. Der Bergbau ist bereits seit längerer Zeit eingestellt. Links sieht man den Eingang eines Stollens, der nachgewiesenermaßen bereits 1695 im Betrieb war.

Ganz am Anfang, auf den ersten zwei Kilometern, hätte es in Dortmund schöne Rastmöglichkeiten gegeben - natürlich viel zu früh für eine Pause. Nach zwei Stunden begann ich dann nach einem geeigneten Platz zu suchen, wurde jedoch lange nicht fündig. Doch nach über vier Stunden fand ich auf dem Gelände eines Museumsbergwerks eine Gaststätte in und um einen tollen alten Speisewagen, der auf einem Abstellgleis stand.



Hier ein weiteres ländliches Idyll in Witten. Und schließlich wurde es sogar noch mittelalterlich: in der Ruine Har- denstein direkt an der Ruhr. Anschließend versuchte ich - wie von meiner Verkehrs- App vorgeschlagen zu meiner 20 km ent- fernten Wohnung mit Bus und Bahn zurück

zu kommen - ich war volle drei Stunden damit beschäftigt; zu Hause angekommen war ich nicht



vom Wandern, son- dern vom Busfahren so erschöpft, dass ich das Geschirr meines Vaters beim Wegräu- men fallen ließ - stapelweise. So ein Tag war das!



Etappe 15: 21 km	Wanderung W1: 339 km	Projekt W: 339 km	Alle Projekte: 4550 km
------------------	----------------------	-------------------	------------------------